



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

PROPERTY OF
*University of
Michigan
Libraries*
1811

ANALYTICAL CHEMISTRY

Über Sprache und Stil
des
altenglischen Lai Hauelok þe Dane.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur
Erlangung der Doctorwürde
bei der
hohen philosophischen Facultät zu Marburg

eingereicht von

Ludwig Hohmann,
Cand. des höh. Schulamts.

Marburg.
Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).
1886.



Meiner Tante C. Hohmann

voll Dankbarkeit gewidmet.

828
H3840
H72

Gen. Lib.
Middle Eng. Dict.
Harr.
B-15-50
71835
11-13-50 mff

Eine erste Ausgabe unseres Gedichtes erschien 1828 unter dem Titel: »The Ancient English Romance of Hauelok þe Dane. accompanied by the French text, with an Introduction, Notes and a Glossary by Frederick Madden, Esq. F. A. S., F. R. S. L. Sub Keeper of the MSS. in the British Museum. Printed for the Roxburghe Club, London.« 1868 erschien die Ausgabe W. Skeat's für die Early English Text Society, welche ich meiner Abhandlung zu Grunde gelegt habe.

Madden nimmt als Heimath des Dichters Lincolnshire an und bestimmt als Zeit der Abfassung 1270—1290.

1873 erschien eine Dissertation von Franz Ludorff: »Ueber die Sprache des altenglischen lay Hauelok þe Dane«, doch ist die Lautlehre vom Verfasser nicht eingehend genug behandelt worden. Ich habe deshalb; dem Beispiele Wissmann's »Untersuchungen zum King Horn«, Kölbing's »Amis & Amiloun« etc. folgend, eine nochmalige Prüfung der Lautverhältnisse vorgenommen, um auf Grund derselben den Dialekt, in welchem Hauelok geschrieben ist, festzustellen. Die Reime sind dabei fast ausschliesslich berücksichtigt worden.

In Betreff des Consonantismus verweise ich auf die Dissertation von Ludorff.

I. Lautlehre.

Vocalismus.

A. Die kurzen Vocale.

Ae. *a*.

Ae. *a* bleibt *a*, das im Silbenauslaut gedehnt wird: *make* : *take* 444. 531, überhaupt in allen Formen von *make* und *take*. *make* : *drake* (*draca*) 1241. *crake* (*cracian*) : *blake* 1908. *for-sake* : *take* 2778. *stake* (*staca*) : *make* 2830. *tale* (*talu*) : *ale* 13. *maked* : *schaped* (p. p. v. *sceapian*) 1646. *knaue* (*cnafu*) : *haue* 308. 477. 599 etc. *graue* (*grafan*) : *haue* 613. *knaue* : *paue* (*þafian*) 2696. *knaue* : *saue* 2226. *ware* (*waru*) : *handbare* (*bær*) 765. *kare* : *fare* (*faran*) 120. 835. *fare* : *ware* 51. 1654. *yare* (*gearu*) : *fare* 1391. 2574. 2788. 2954. *fares* (3. s. prs.) : *spares* (*sparian*) 2690. *hare* (*hara*) : *spare* 1994. *fare* (*faru*) : *are* (verb. subst.) 1337. *blade* (*blæd*) : *wade* (*wadan*) 2644. Auffallenderweise kommt *wadan* zweimal in der Form *wede* vor, gesichert durch den Reim mit *stede* 2386. 2640; *wede* ist wohl auf ein älteres *wædan* zurückzuführen. *kradelparnes* (*cradol-bearn*) : *þarnes* (an. *þarna*, 3. s. prs.) 1912. *warne* (Inf.) : *þarne* 2834. *kasta* erscheint in 2 Formen: *kast*, z. B. 985 *caste* (3. s. prs.) : *maste* (*mæst*); häufiger ist die umgelautete Form *kesten*, cf. unter *æ*.

Alte. *a* vor *m* oder *n* bleibt meist erhalten. Schwanken vor den Combinationen *nd*, *ng*; hier meist *o*.

1) *a* vor *m*. *samen* : *gamen* 467. 979 etc. *dam* (frz. *dam* = *dominus*) : *gram* (adj.) 2468. *cam* : *nam* 899. 983. 1946

come : *nome* ist im Reime nicht belegt. *shame* : *blame* 83. 1191. 1672. 2424. 2460. *name* : *rauen* (N. propr.) 1837.

2) *a* vor *n*. *wimman* : *iohan* 1720. *ran* : *man* 691. *kan* : *man* 1712.

Die Präposition *on* hat ihr *o* bewahrt, doch finden wir es der Dehnung so weit fähig, dass es mit langem *ō* reimt; cf. ten Brink »Chaucer's Sprache und Verskunst« § 58. *on* : *don* (Inf.) 116. *on* : *shon* (pl. v. *scô*) 859. 669.

3) *a* vor *nd*.

α) = *a*. *kandel* : *handel* (*handlian*) 585. *hand* : *engel-land* 609.

β) = *o*. *lond* : *hond* 437. 1341 etc. *engelond* : *hond*, häufig! *sond* : *lond* 735. *stonde* (Inf.) : *londe* 2030. *understonde* (2. s. prs. conj.) : *londe* 1159. *bondes* (an. *band*) : *hondes* 332. 635.

4) *a* vor *ng*. *gonge* : *longe*, häufig. *stronge* : *longe* 801. 841 etc. *dong* (3. s. prt. v. *dinge*) : *strong* 1147. *sprong* (3. s. prt.) : *strong* 959. *gongen* (Inf.) : *fonge* (2. s. prs. conj.) 855. *fonge* (Inf.) : *gronge* (afz. *grange*) 763. Die Form *gronge* ist auffallend, da sonst afz. *a* vor *n* einen getrüblen Laut annimmt, der von ten Brink zum Unterschied von dem wirklichen Diphthongen *ai* mit *a** bezeichnet wird; cf. auch Skeat, Glossar. *strong* : *underfong* (3. s. prt.) 114. *longes* (*langjan*) : *wonges* (*wang*, *wong*) 396. 1443. *wrong* (an. *wrangr*) : *strong* 79. *wronge* : *honge* 2806.

6) *a* vor *nk*. *pank* (*panc*) : *rang* (an. *rakkr*) 2560.

7) *a* vor *nn*. *panne* (adv.) : *hernpanne* (lat. *patina*) 1990. Die Nebenform *penne* findet sich nicht im Reim.

Da die meisten me. Denkmäler in der Schreibung *a* oder *o* für alte. *ä* schwanken, so lässt sich aus dem Verhalten des alte. *ä* nichts Sicheres für die Bestimmung des Dialektes schliessen.

a + *g* = *ai*, geschrieben *aw*. *lawe* (*lugu*) : *sawe* (3. s. prt.) 1181. *drawen* (p. p. v. *dragan*) : *slawen* (*geslagen*) 2000. 2224. 2680. 2746. *prawe* (*prág*, *práh*) : *lawe* 1215. *dawes* (*dagas*) : *lawes* 27. *sawe* : *wawe* (*wag*) 473.

Ae. æ.

Alte. æ erscheint wie in Orm, Gen. and Ex., Bestiary meist als *a*; das südliche *e* ist höchst selten. *rathe* (*hræð*) : *pape* (*pæð*) 2380. 2390. *papes* : *scapes* (*sceaðu*) 268. *make* : *blake* 2248. 2520. *take* : *blake* 2180. 2846. *ware* : *hand-bare* (*bær*) 795. *blude* : *wade* 2644. *yaf* (3. s. prt.) : *staf* (*stæf*) 2516. *bac* : *blac* 47. 555. *bac* : *stak* (an. *stakkr*) 813. *qual* (*hwæl*) : *al* 753. *was* : *sathanas* 1099. 2612. *was* : *iudas* 318. 424. 481.

e findet sich 2698 *gres* (: *is*), 755 *hwel* (*hwæl*) im Reime mit *wel*.

Der Sing. Perf. der ablautenden Verben der 2. u. 3. Classe hat *a*. *wat* (p. p.) : *sat* 1674. *sat* : *pat* 398. 565. 2344. 2566. *adrad* (p. p.) : *bad* 1153. 1682. 2304. *bad* : *drad* 1047. 1668. *star* : *bar* 939. *bere* findet sich 974 im Reime mit *were* (verb. subst.). *gat* (v. *geten*) : *that* 495.

Vor Doppelconsonanz steht ebenfalls meist *a*. *faste* (*fæste*) : *laste* (*læstan*) 537. 2436. 2604. *faste* : *laste* (*lætreste*) 637. 1676. 1894. 2148. *faste* : *un-wraste* (*un-wræste*) 2820. *un-wraste* : *fnaste* (*fnæstian*) 547. *mast* : *fast* 709.

e für *a*. *kesten* (Inf.) : *festen* (*fæstenjan*) 81. 1784. *fest* (p. p.) : *rest* 144. *sikernesne* : *lesse* (pl.) 2856.

Die auffällige Form von alte. *togædre* *togidre* findet sich, doch nicht im Reim, Vers 1128.

Alte. *quæð* findet sich innerhalb des Verses als *quath* 606. 642 etc., *hwat* 1650. 1878, *wat* 595, *quod* 1888, *quodh* 1801, *quot* 1808. 1954, *quoth* 2607, *couth* 2606.

æ + *g* hat unter Erweichung des *g* den Diphthongen *ai* ergeben, geschrieben *ay*, *ai*, *ey*, nie *ei*.

eyr : *fayr* (*fæger*) 110. 288 etc. *fair* : *eir* 605. *seyl* (*segl*) : *nayl* (*nægl*) 711. *nayl* : *sayl* 857. *tayl* (*tægl*) : *nayl* 2478. *tayl* : *seyl* 2506. *ay* : *domesday* 747. 2522. *day* : *ay* häufig. *lay* : *away* 1389. *nay* : *day* 2886. *may* (1. s. prs.) : *day* 803. *seyde* : *leyde* 228. 382. 1940. *seyd* : *leyd* 1385. 1722. 2838. *scyd* : *brayd* (3. s. prt.) 1281. *lay* : *weilawe* (*wâ lâ wô*) 569.

fægen, an. *feginn* kommt nicht in der gewöhnlichen Form *fayn* vor, sondern als *fagen* (: *drawen*) 2160, das auf indd. *fagan* zurückgeht; cf. ten Brink § 44.

Ae. *ea*.

α) Alte. *ea* wird vor *l*, oder *l* + Cons. zu *a*. *shal* : *al* 1269. *hals* : *fals* (frz.) 2510. *galwes* (*gealga*) : *falwes* (?) 2508. *bi-halue* (ahd. *behalbon*) : *salue* (*sealf*) 1834. *calle* : *alle* 37. 230 etc. *calle* : *falle* 887. 1357. *halle* : *alle*, häufig! *alle* : *falle* 1301. 2692. 2794. *falle* : *galle* 39. *alle* : *bifalle* 2980. *alle* : *galle* 2028.

Mit der Rückkehr zu *a* ist in offener Silbe Dehnung eingetreten. *kare* : *fare* (Inf.) 120. 835. *kare* : *ouerfare* 1377. 2062. *tale* : *ale* 13.

β) *ea* vor *r* + Cons. wird meist zu *a*. *kradelbarnes* (*bearn*) : *parnes* (an. *parna*) 1912. *denemark* : *stark* 340. 380 etc. *godard* (N. propr.) : *stiward* (*stigeward*) 665. *warne* (*wearnian*) : *parne* 2834. *arum* (*earn*) : *harum* 1982. 2408. *hurde* : *crakede* 567.

Der *e*-Laut ist durch den Reim gesichert: *serk* (*serk*, *syrce*) : *merk* (*mearc*) 603. *suere* (*swerian*) : *messegera* (*gearwa*) 388. 188. 1077. 2216. Nichts beweisen die Reime *bern* : *ern* (*earn*) 571. *berd* (*beard*) : *yerd* (*geard*) 701. *erþe* (*eardian*) : *erþe* 739. Dieses *e* hat sich nach Knigge »Die Sprache des Dichters von Sir Gawain and the Green Knight« p. 20 nur in solchen Wörtern festgesetzt, die auch bei Chaucer *e* zeigen.

γ) Vor *ld* wird *ea* zu *o*, selten zu *e*. Formen mit *a* finden sich im Reime nicht. *holde* (Inf.) : *bolde* 2308. *holden* : *holde* (*eald*; das *h* wird in unserem Gedichte häufig unorganisch hinzugefügt und wird dasselbe in diesem Falle fett gedruckt sein) 29. *cold* : *old* 416. 2454. *cold* : *bold* 449. *ap̃elwold* (N. propr.) 2802. *old* : *sold* (p. p.) 1638. *hold* : *bold* 192. *hold* : *told* (p. p.) 1035. *ap̃elwold* : *bold* 106.

e findet sich: *welde* (*waldan*, *wealdan*) : *felde* (*feld*) 2034. *weldes* (2. s. prs.) : *feldes* (pl.) 1359. *helde* (Subst. v. *eald*) :

welde (Inf.) 128. 174. 1435. *yelde* (*gildan*, *gielidan*) : *elde* 2712.

Ueber diesen *e*-Laut cf. Wissmann p. 12.

Ueber *ea*, Brechung vor *h*, siehe unter *i*.

Ae. *e*.

1) Alte. ursprüngliches oder aus *a* umgelautetes *e* wird zu *ē* oder im Silbenauslaut zu gedehntem *ē*, cf. ten Brink § 48. V. *spelle* : *telle* 2530. *telle* : *dwellle* 3. 2280. *sellen* : *dwellen* 53. 1219. *spelle* (1. s. prs.) : *helle* (goth. *halja*) 15. *dwellle* : *pelle* (lat. *pellere*) 809. *freme* (*fremian*, *fremman*) : *greime* (goth. *gramjan*) 441. *renne* : *brenne* 1161. *brenne* : *henne* (ahd. *henne* aus *hanja*) 259. *necke* (an. *hnakki*) : *recke* (prs. conj.) 2046. 2756. *yemede* (3. s. prt. v. *gēman*) : *fremde* (goth. *framapis*) 2276. *rest* (goth. *rastu*?) : *best* (afz.) 943. *hende* (goth. *handugs*) : *shende* 1421. *lende* (*landian*) : *ende* 733. *flesh* (*flæsc*) : *nesh* (goth. *hnasqus*) 2742. *hengeð* (p. p. v. an. *hengja*) : *slenget* (an. *sleingja*) 1922. *wente* (3. s. prt.) : *shente* 2748. *lenge* (Inf.) : *genge* (Subst.) 1734. 2362. *hende* : *wende* (Inf.) 1704. 2628. 2914. *wedde* (goth. *wadjan*) : *bedde* (subst. dat.) 1113. 2926. *ferd* (ahd. *fart*) : *swerd* 2602. *men* : *ten* häufig. *ten* : *fen* (goth. *fani*) 871. *gret* (adj.) : *net* (goth. *nati*) 1890.

Einmal findet sich *i*. *pike* : *krike* (*crecca*) 707; cf. Knigge, p. 22.

Verlängerung ist eingetreten in *fete* (*fetian*) : *mete* (goth. *mats*) 316. 937. 1243. 2036. *mete* : *ete* 641. 911. 1714.

e reimt mit verkürztem *ô*-Umlaut. *sette* (prt. v. *satjan*) : *grette* (ahd. *gruozan*) 451. *setten* : *gretten* 1211.

2) Alte. *ē* wird zu *ē*, im Silbenauslaut zu *ē*, gedehnt vor *ld*; cf. ten Brink §§ 23, 25, 48 VI. *speken* : *wreken* (Inf.) 326, *spelle* : *telle* 2530. *wel* : *del* (*dæl*), häufig! *catel* (lat. *capitale*) : *wel* 224. 274 etc. *hwel* : *wel* 755. *wel* : *tel* (*tæl*) 2218. *wel* : *stel* (*stýle*) 2758. *were* (*werian*) : *spere* 2298. *bere* (Inf.) : *spere*

623. 1652 etc. *here* (*harjis*) : *bere* 378. 2942. *caysere* : *bere* 1317. *feld* : *swerd* 2634. *weldes* : *feldes* 1359. *steuene* (*stefn*) : *heuene* 1275. *breke* : *wreke* 1900.

ë + *g* hat den Diphthongen *ai* ergeben, geschrieben *ay*, *ey*, *ei*. *ageyn* : *sweyn* (an. *swein*) 272. 1696 etc. *ageyn* : *bircu-bein* (N. propr.) 493. *laumprei* (afz. *lamproie*) : *wei* 1771. *day* : *wey* 663. *pleye* (*plegian*) : *weie* 951. *thayn* (*þegen*) : *sweyn* 2184.

Ae. *i*.

Alte. *i* ist erhalten geblieben, meistens = *ï*, im Silbenauslaut schwebend, gedehnt vor *ld*, *nd*, *mb*, cf. ten Brink §§ 8, 48 VIII; geschrieben *i*, selten *y*.

1) *i* vor einfachem *m* und *n*. *him* : *brim* 2232. *him* : *grim* 154. 679 etc. *in* : *austin* (N. propr.) 1772. *in* : *kichin* (*cycene*) 935.

2) *i* vor *n* + Cons. *ynde* (N. propr.) : *finde* 1085. *bynde* : *fynde* 41. 2016. *þing* : *king* 1936. *ring* (*hring*) : *þing* 1642. *swink* (*swinc*) : *drink* 2546. *singe* : *dinge* (an. *dengja*) 2328. *þerinne* : *binne* 583. *inne* : *blinne* (Inf.) 2366. *with-inne* : *winne* (Inf.) 2536.

3) vor anderen Consonanten. *rippe* (an. *hrip*?) : *kippe* (an. *kippa*) 893. *wicke* (*wicca*) : *sticke* (*sticca*) 965. *until* : *hyl* 891. 1287. *þortil* : *wil* (an. *willr*) 863. 1041. *ille* (an. *illr*) : *wille* (subst.) 1129. 1165. *wille* : *spille* 85. 2422. *stille* : *wille* 69. 2996. *ille* : *stille* 164. *smith* (*smið*) : *stith* (an. *stedr*) 1876. *grih* : *with* (praep.) 61. *is* : *gres* 2698. *site* : *wite* 366. 2708. 2808.

Ueberdies hat sich *i* erhalten im Part. Präterit. der 5. Classe der ablautenden Verben. *shriuen* : *gyuen* 364. *shriuen* : *driuen* 2598.

Trübung des *i* zu *e* kommt sonst nicht vor, ebensowenig Uebergang zu *u*.

Das Präteritum von *dôn* erscheint innerhalb des Verses mit *i* und *e*, im Reime stets mit *e*. *rede* (*ræd*) : *dede* 184. *bedes* (*beodan*) : *dedes* 2392.

Aus alte. *mycel*, *micel* wurde *mikel*, gesichert durch die Reime *mikel* : *fikel* 1209. 2798, und *mikel* : *swikel* 1107; cf. Wissmann p. 17.

i vor ursprünglichem *h* hat sich erhalten. Es geht zurück:

1) auf goth. *a* = ae. *ea* = *e* = *i*. *niht* : *liht* 1754. 2092. 2190. *nithes* : *knithes* 2048. 2352. *fiht* : *niht* 2668. *micth* : *ricth* 35.

Höchst auffallend ist es, dass sich Vers 2440 das Adjectiv *light* in der Form *leite* gebunden findet mit *beyte*. Ich vermute hier jedoch einen Schreibfehler und glaube, dass wir die richtige Lesart durch Umstellung der letzten Worte finden: *beite and bite*, dann wäre die entsprechende Form *lite*, ein Reim, der keine Schwierigkeiten bieten würde, da wir als sicher annehmen können, dass *h* zu jener Zeit stumm war.

2) auf urgerm. *e* = ae. *eo*, *i*. *vn-Rith* : *pliht* 1369. *knith* : *with* (v. *wegen*?) 1650. *thit* (?) : *rith* 2990. *brihte* : *rihte* 2610. *fiht* : *riht* 2716. *knichth* : *ricth* 77. 108. 314. *krith* : *brith* 2314.

Ae. *eo*.

1) vor *r* + Cons. ergiebt *e* = *e*; cf. ten Brink § 48 VII. *clerkes* : *werkes* 33. *clerk* : *yerk* 1177. *ouer-þwert* (an. *þwert*, acc. neutr. v. *þwerr*) : *stert* (*steort*) 2822. *herte* (*heorte*) : *smerte* (*smeortan*) 2646. *herte* : *smerte* (adj.) 2054. *erl* : *cherl* 681. 2532. *yerne* (*georn*, *gyrn*) : *werne* (ahd. *wernen*) 925. *hernes* (an. *hiarni*) : *sternes* (*steorra*) 1808. *ferne* (*feorr*) : *yerne* 1864. *þerne* (an. *þerna*) : *yerne* (3. s. prs. v. *geornian*) 298. *werne* : *yerne* 1245. *erþe* (Inf.) : *erpe* (Subst.) 739.

2) vor anderen Consonanten ebenfalls *e*. *wede* (*wæde*) : *yede* (*ge-eode*) 861. *lede* (Inf.) : *yede* 1684. *yede* : *dede* (*dæd*) 1355. Die Nebenform *yode* ist nicht belegt. *heuene* (*heofon*) : *seuene* 1224. *steuene* (*stefn*) : *heuene* 1275.

a statt *e* vor *r* kommt nicht vor.

u-Formen vor *r* (cf. Wissmann, p. 29) sind nicht belegt.

i erscheint für alte. *eo* in *milke* : *suilke*; cf. ten Brink § 48, VII.

Vorausgehendes *w* ist ohne Einfluss geblieben. *clerkes* : *werkes* 33. *ferd* (ahd. *fart*) : *swerd* 2384. 2602.

Ein Vergleich mit benachbarten Dialecten zeigt, dass Haulok nicht dem Westen, noch dem Süden angehören kann, da sich weder Formen mit *u*, wie in den westlichen Denkmälern, noch Formen mit *eo*, das sich noch lange in den südlichen Dialecten erhalten hat, vorfinden.

Ae. *ié*.

Alte. *ié* nach *g* und *sc* bleibt *e*. *yelde* (*giel*dan) : *elde* 2712. *yet* (*giel*) : *fet* 1319. 2040.

Ae. *o*.

Alte. *o* = me. *o*; *ō* vor *ld* und im Silbenauslaut cf. ten Brink § 48, IX. *bord* : *word* 2106. *corn* : *horn* 699. 779. *folk* : *polk* 2684. *or* : *por* 1043. *sor* (*sorg*) : *kor* (*hær*) 234. *cote* (frz.) : *sprote* (*sprote*) 1141. *cote* : *flote* 737. *protes* : *grotes* 471. 1413. *haulok* : *flok* (*flocc*) 23. *shod* (pp.) : *god* 971. *crond* (nach Stratmann, Engl. St. I. *trond* v. *trouwen*) : *god* 2338.

Von den Participien der 1. 2. u. 6. Classe finden sich: *korn* : *born* 461. 1167. *born* : *alto-torn* (v. *teran*) 2020. *sworen* : *forlorn* (v. *forlesen*) 579. 1423.

o + *g* = *qu*, *au* cf. unter *â*.

Ae. *u*.

Alte. *u* wird mitttelenglisch kurzes *u*, schwebend vor *mb*, *ng*, *rn* etc. sowie im Silbenauslaut, gedehnt vor *nd*; cf. ten Brink § 48, IX.

u ist gewahrt geblieben. *ubbe* (N. propr.) : *clubbe* (an. *klubba*, *klumba*) 1926. 2238. *ful* : *hul* (*hol*?) 2686.

u vor *m*. *bicomen* (p. p.): *nomen* 2264. *comen* (3. pl. prt.): *numen* (p. p.) 2580.

u vor *ng*. *yunge* (*geong*): *tunge* 368. *sprungen* (p. p.): *rungen* 1131. *swngen*: *dungen* (v. *dinge*) 226.

u vor *nn*. *kunne* (3. pl. prs.): *sunne* 435. *blunne* (statt *blinne*): *sunne* 2670.

u ist zu *o* geworden. *borw*: *poru* 773. 847. 2826. *poru*: *rokesborw* 264. *poru*: *goldeborw* (N. propr.) 2984.

u vor *n* zu *o*: *sone* (*sunu*): *wone* (*wunian*) 246. 406. 1325. *sone*: *mone* (*mugon*) 839. *sone*: *mone* (*mōna*) 1155. *sone*: *wone* (p. p. v. *wunian* = *wont*) 2296.

Die Schreibung *ou* vor *nd*, um die Dehnung anzuzeigen, findet sich nur wenig. *stūnde*: *pund* 2614. *stund*: *grund* 1858. *wounde*: *grund* 1978. *funde*: *bunde* (p. p.) 1427. 2376. *bounden*: *wnden* (p. p. v. *windan*) 545. *unbounden*: *founden* 601.

Ae. *y*.

Alte *y*, Umlaut von *o* oder *u*, wird zu *i*, geschrieben *i*, selten *y*. *til*: *hyl* 891. 1287. *blinne*: *sinne* (ahd. *suntja*) 2374. *sinne*: *prinne* 1976. *per-inne*: *winne* (ahd. *wunna*) 2964. *dint*: *flint* 2666. *dintes*: *flintes* 9862. *brigge*: *ligge* 875. 881. *kiste* (v. *cyssan*): *wiste* 1279. *big* (?): *rig* (*hrycg*, ahd. *hrucki*) 1274. *nytte* (*nyttian*, ahd. *nuzzan*): *citte* (prt. v. *celt*. *ciott*?) 941.

Einmal *u* für *i*: *wolde*: *fulde* (p. p. v. *fyllan*) 354.

Zweimal findet sich *e*. *werwede* (ahd. *worgen*): *seruede* (frz.) 1915. 1921; innerhalb des Verses *wirwed*. *hert* (*heorot*): *stert* (ahd. *sturz*) 1872.

Alte *lyt* erscheint Vers 1854 im Reime mit *smite* (*smitan*) und 1730 gebunden mit *bite* (*bitan*), also stets mit langem *i*. Nach Wissmann, p. 25, ist vielleicht statt alte. *lyt*, *lytel* ein gothisches *leitils*, an. *litel* anzunehmen.

Die Gestaltung des *y*, Umlaut von *o* oder *u*, in me. Denkmälern ist von der grössten Wichtigkeit für die Bestimmung des Dialectes; cf. Wissmann, p. 24. Unser Gedicht stellt alte. *y*

meist wie *Orm*, *Gen.* and *Ex.*, *Bestiary* durch *i* dar, und ist deshalb anzunehmen, dass das Gedicht im Nordosten des Mittel-landes, wie die obengenannten Denkmäler, entstanden ist, da, nach *Wissmann*, nur hier *i* durch *y* wiedergegeben wird, während die westlichen Dialecte *u*, die südlichen *e* bevorzugen. Nach Süden weisen die Formen *stert* 1872 und *werwed* 1915, doch widerspricht dieser Localisirung das übrige Verhalten des *Hauelok*; vielleicht ist dieses *e* aber auch nordenglischem Einfluss zuzuschreiben, cf. *Kölbing* »*Amis & Amiloun*«, p. XXXII.

Nun hat jedoch, gegenüber *Wissmann*, *Schleich* in *Anglia* VI. »zum *Rolandsliede*« nachgewiesen, dass *i*-Reime auch im Südwesten vorkommen, ausserdem aber im ganzen Norden. Der Südwesten kann wie der Süden für *Hauelok* nicht in Betracht kommen, ebensowenig kann der Reim *wolde* : *fulde* 354 in seiner Vereinzelung beweisend dafür sein, dass unser Gedicht im Westen entstanden ist: wir haben also nur noch zu prüfen, ob im Norden oder im Osten des Mittellandes die Heimath des Dichters zu suchen ist. Dies zu entscheiden wird die Betrachtung der langen Vocale ermöglichen.

B. Die langen Vocale.

Ae. *ā*.

Die Behandlung des alte. *ā* in me. Denkmälern ist ein wichtiges Kriterium zur Dialectbestimmung. Aus *ā* hat sich im Süden *ô* entwickelt, welches um die Mitte des 13. Jahrhunderts sich schon über einen grossen Theil des mittelländischen Gebietes verbreitet hat (cf. *Wissmann*, p. 26) während im Norden sich *ā* durchgängig erhalten hat.

1) Zweifellose *ā*-Reime. Es findet sich nur einer *raþe* (adv. *hræð*) : *baþe* (an. *báþir*) 2594.

Sonstige *ā*-Reime. *rathe* (*rædan*) : *baþe* 1335. 2542. *rath* (*ræd*) : *lath* (*lād*, ahd. *lād*) 75. *wa* (*wā*) : *stra* (*streāw*) 465. *ouerga* (Inf.) : *stra* 314.

2) Zweifellose *ô*-Reime. *sonc* (*sôna*) : *bone* (*bân*) 2504. 2570. *two* : *do* (Inf.) 1804. 2730. *don* (p. p.) : *bon* (*bân*) 2354. 2524. *hom* (*hâm*) : *grom* (an. *gromr*) 789. *boþe* : *rode* (*rôd*) 430. *so* : *domino* 19. *to* (praep.) : *so* 324. 2136. 2494. 2960. *so* : *undo* (Inf.) 2738. *sor* (*sorg*) : *bor* (*bâr*) 1988. *rore* (*rârian*) : *gore* (an. *gor*) 2496. *soth* (*sôð*) : *oth* (*âð*) 2008. *do* : *so* 713.

Sonstige *ô*-Reime. *to* (*tâ*) : *wo* 2744. *go* : *fo* (*fah*) 2848. *foos* (pl.) : *wros* (Su.-G. *wraa*) 67. In *foos* findet sich das einzige Mal die Schreibung *oo* zur Bezeichnung der Länge. *oth* : *loth*, oft! *oth* : *wroth* (*wrâð*) 1117. *oth* : *woth* (3. s. prs.) 2526. *cloþes* (*clâð*) : *othes* 418. 577. *ones* (adv.) : *bones* 1295. *sore* (*sâr*) : *ore* (*âr*) 152. 2442. 2796. *sore* : *more*, häufig! *anon* : *ion* 176. *anon* : *won* (an. *wân*), häufig! *slo* (*slâ*) : *go* 849.

Das Verhalten des alte. *â* zeigt, dass Hauelok nicht im Norden entstanden sein kann, auch dürfen wir ihn nicht zu sehr im Norden des östlichen Mittellandes localisiren, da die *â*-Reime sonst in viel bedeutenderer Anzahl vorhanden sein müssten; cf. z. B. »Amis und Amiloun«, ein Gedicht, das nach Kölbing an der Nordgrenze entstanden ist, wo 28 *â*-Reime 25 *ô*-Reimen gegenüberstehen.

Alte. *â* gegenüber altnordischem *ei* ergiebt den Diphthongen *aï*, geschrieben *ay*, *ey*. *birkabeyn* : *sweyn* (an. *sweinn*) 342. 2174. *leyke* (an. *leika*) : *bleike* (an. *bleikr*) 469. *ay* (an. *ei*) : *domesday* 747. *nay* : *day* 2886. *thayn* : *sweyn* 2184. *beyte* (an. *beitu*) : *teyte* (an. *þettr*) 2330. *layke* (*leika*) : *wayke* (an. *weikr*) 1011.

âw, *âg* oder *âh* im Auslaut, an. *âg*.

In Bezug auf die Behandlung dieser Combinationen verweise ich auf die Dissertation von Knigge »Die Sprache des Dichters von Sir Gawain and the Green Knight«, p. 32 ff. Nach Knigge's Ausführungen haben obige Combinationen die Laute *aï*, *oï* ergeben. *ô* wurde zunächst zu *o* gerundet, dann, sobald es mit dem aus dem folgenden Consonanten sich entwickelnden *u* einen Diphthongen eingegangen war, zu *o* verkürzt. Hierauf wurde der Diphthong *aï* theils wieder zu *aï* erhöht, theils blieb

er unverändert. Hierher gehörige Reime sind: *wowe* (*wág*) : *lowe* (an. *lagr*) 2078. *wawe* : *lowe* 2470. *lowe* (*hlēw*) : *awe* (*ágan*) 1291. *þruwe* (*þrag*) : *lawe* (*lagu*) 1215. *þrawe* : *awe* 276. *sawe* (3. pl. prt.) : *wowe* 1962. *sawe* : *wawe* 473. *sawe* : *lawe* 2766.

Alte. *â* oder gekürztes *ê* vor gedecktem *h* ergibt den Diphthongen *aü*, geschrieben *au*, *aw*; cf. ten Brink, § 44, *γ*. *aute* (*akte*) : *laute* (v. *læccan*) 743. *bitawte* (v. *bitæcan*) : *authe* 1409. *tauhte* : *auhte* 2214. *bitaucte* : *awcte* 206.

Ae. *æ*.

Alte. *æ* ist meist zu *ê* geworden = *ē* u. *ē* (cf. ten Brink §§ 25, 26), reimt mit *e* verschiedenen Ursprungs. *leue* : (subst. v. *læfan*, goth. *laibjan*) : *greue* (afz. *yrever*) 2952. *hele* (*hælan*, ahd. *heilan*) : *mele* (*mælan*) 2058. *glem* (*glēm*) : *bem* (*beām*, ahd. *baum*) 2122. *flesh* (*flæsc*) : *nesh* (*hnesce*) 2742. Daneben findet sich 216 *fleys* : *neys*. *y-here* (*hēran*) : *y-lere* (*læran*, goth. *laisjan*) 11. 731. *lere* : *dere* (*dēore*) 2592. *lere* : *dere* (subst.) 823. *mede* (*mēd*) : *lede* (*lædan*) 685. *lede* : *dede* (*dæd*, goth. *dēds*) 549. *lede* : *drede* 89. *lede* : *wede* (*wæde*) 2824. *lede* : *yede* (*ge-eode*) 1684. *mene* (*mænan*) : *kene* (ahd. *chuoni*) 2114. *leue* : *reue* (*gerēfa*) 1626. *blede* (*blēdan*) : *rede* : *þede* (*þēod*) 103. *rede* (*ræd*) : *dede* (3. s. prt. v. *dōn*) 184. *bede* (*bēodan*) : *rede* 2084. *stedes* (umgelautetes *ó*) : *ledes* (3. s. prs.) 2572. *stede* : *grede* (*grætan*) 2702. *dede* : *nede* (*nēd*, *nŷd*) 2902. *clene* (*clæne*) : *grene* (Moeso-goth. *gairuni*, an. *girn*) 995. *wel* : *del* (*dæł*), häufig! *del* : *stel* (*stŷle*) 2502. *se* (*sæ*) : *fe* (*fēoh*) 673. *se* : *fle* (*flēon*) 719. *se* : *fre* (adj.) 561. *ded* (*dēad*) : *red* (subst.) 517. 1193 etc. *meke* (an. *miukr*) : *speke* (*spæc*) 945.

Fälle, in denen *a* für *e* steht. *faste* (*fæste*) : *luste* (*læstan*) 537. 2336. 2604. *faste* : *un-wraste* (*un-wræste*) 2820. *unwraste* *fnuste* 547. Es sind dies meist Wörter, die gemein mittellenglisch *a* zeigen.

Dann findet sich *a* im Praet. und Part. Praet. schwacher Verben. *radde* : *cladde* (*cladūn*) 1353. *adrad* : *bad* (*bæd*) 1153. 1681. 2304. *adrad* : *gad* (an. *gaddr*, goth. *gazds*) 278. *bad* : *drad* 1047. 1668. *ladde* : *adradde* 1786.

Alte. *æ* wurde entweder zu *e* oder ging zu *â* zurück und wurde dann behandelt wie ursprüngliches *â*. *mone* (*mæn*) : *one* 815. *hær* (*her*) reimt mit *ther* 1924. *hor* : *sor* (*sorg*) 234. *ær* findet sich 1042 als *or* im Reime mit *þor*.

Das *æ* in *rædan* wurde theils zu *e*, theils zu *â*, und dies *â* weiter zu *ô*. *rathe* (Inf.) : *baþe* 2542. *boþe* : *rothe* (1. s. prs.) 1335. Daneben findet sich der Reim *rede* : *beþe* 360. 693. 1680. Die Form *beþe*, die sich sonst nirgends findet, ist wohl dem Schreiber zur Last zu legen. Wir haben hier wohl, wie Vers 1335 und 2542, für *e a* resp. *o* einzusetzen. Für *boþe* : *rathe* (adv. *hræð*) 2936 ist natürlich *baþe* zu schreiben.

þær hat dreifache Formen ergeben, ebenso *wære*, *wæron*. *were* : *bere* (*beran*) 973. *ware* : *sare* (*sâr*) 400. *wore* : *ore* (*âr*) 717. *sore* : *wore* 236. 503. *her* : *ther* 1924. *þore* : *more* 921. *þore* : *swore* 2012.

Alte. *ê*.

Ae. *ê* = me. *ē*; cf. ten Brink §§ 23, 25. *sende* : *wende* (*wēnan*) 523. *grene* (*grēne*, ahd. *kruoni*) : *wene* (1. s. prs.) 2828. *wene* : *sene* (*gesēne*) 655. *grene* : *bidene* (?) 2840. *kene* (*cēne*) : *bi-twene* (*betwēonum*) 1832. *menes* : *wenes* (3. s. prs.) 597. *quenes* : *strenes* (v. *strēonan*) 2982. *þeues* (*þēof*) : *leucs* (3. s. prs. v. *gelēfan*, goth. *galaubjan*) 2104. *theues* : *eues* (*Efe*) 2044. *leue* (v. *lāfan*) : *reue* (*gerēfa*) 1626. *shireue* (*scirgerēfa*) : *eue* 2286. *herde* (v. *hēran*) : *ferde* 286. 1678. 2410. Einmal findet sich ein regelmässiges Imperfect *for* von *faran*, cf. unter *ô*. *fede* (*fēdan*) : *nede* (*nēad*) 645. *mede* (*mēd*) : *lede* (Inf.) 685. *fede* : *stede* (ahd. *stōta*) 691. *gnede* (*gnēde*) : *brede* 97. *spede* (*spēdan*) : *wede* (*wēd*) 93. *mede* : *blede* (*blēdan*, ahd. *bluotan*) 2404. *fet* (pl.) : *sket* (an. *skjött*) 1960. *gete* : *mete* (*mētan*, umgelautes *ô*) 797.

Verkürzung hat stattgefunden in *mette* : *grette* 1810. 2624.

Ae. *i*.

Alte. *i* ist erhalten geblieben, geschrieben *i*, selten *y*. *swin* (*swin*) : *pin* 1227. *rym* (*rim*) : *fin* (frz.) 21. *pine* : *mine* 1958. *line* (*lin*) : *pine* 539. *shine* (*scinan*) : *pine* 404. *wis* : *pris* 282. *grimesbi* (*bi*) : *sori* (*sárig*) 2540. *hwile* (*hwil*) : *míle* 721. 1830.

Ae. *ô*.

Alte. *ô* = me. *ō*. *sone* (*sôna*) : *mone* (*môna*), häufig! *sone* : *bone* (an. *bôn*) 1658. *sone* (*sunu*) : *mone* 1155. *fote* (*fôt*) : *bote* (*bôt*) 1199. *doure* (N. proper) : *oure* (*ôfer*) 320. *grom* (an. *gromr*) : *dom* (*dôm*) 2472. *gome* (*gôma*) : *trome* (*truma*) 7. *foles* (frz.) : *poles* (*pôl*) 2100. *for* (*fôr* v. *faran*) : *star* (*stôr*) 2382. *gode* (*gôd*) : *wode* (*wôde*) 2360. 2660. *god* : (*flôd*) 521. 669. 749.

Verkürzung fand statt in *softe* (*sôfte*) : *ofte* 304. *softe* : *offte* 991.

Eine besondere Stellung nehmen ein in die Verba *do*, *go*, *slo* (*sléan*), *flo* (*fléan*), cf. Wissmann, p. 29.

Die nördlicheren Dialecte zeigen *o*, während der Süden *e* zeigt. In unserem Gedichte finden sich nur Formen mit *o*. *do* : *so* 713. *wo* : *go*, häufig! *wo* : *slo* 1744. 2166. 2588. *mo* : *slo* 511. 2722. *fa* : *slo* 1363. *flo* : *wo* 612. *flo* : *so* 2495.

Ebenso ist die nördliche Form *sho* (pron. pers. sg. fem.) gegenüber dem südlichen *she* durch den Reim *do* : *sho* 1231 gesichert.

Der Präterital-Ablaut der 4. Classe der starken Verba hat *ô*. *tok* (v. **iacan*) : *bok* 1173. 2850. *tok* : *hok* (*hóc*) 751. *stode* (v. *standan*) : *wode* 1896. 2608. *stod* : *mod* (*môd*) 1702. *blod* : *stod* 475. 1818.

Alte. *ôg*, *ôh* im Auslaut = me. *ou*, *u*, geschrieben *ou*, *ow*; cf. ten Brink § 46, Anm. *ut-drow* (v. *dragan*) : *slow* (v. *sléan*) 2632. *slou* : *wit-drow* 501. *slowe* (*slôgon*) : *flowe* 2432. *ut-drow* : *ynow* 1794. *plow* (an. *plôgr*) : *t-notw* 1017. *inow* : *up-drow* 931. *drou* : *inow* 705. *low* (v. *hlehhan*) : *ynow* 903.

Alte. *o* oder gekürztes *ô* vor gedecktem *h* ergibt *au*, geschrieben *ou*, *ow*; cf. ten Brink § 45. *brouth* : *nouth* (*nôht*) 57. 248 etc. *brouth* : *wrouth* (v. *wyrcan*) 2810. *brouth* : *wrowth* 2452. *brouth* : *pouth* 2062. 2782. *outh* (*ôht*) : *pouth* 1189. *nowth* : *pouth* 122. *bouth* (v. *bycgan*) : *oft* (?) 883.

Ae. *û*.

Alte. *û* = me. *û*, geschrieben *u*, *ou*, *ow*. *doun* : *croun* 901. *tun* : *barun* 1001. 2182. *tun* : *brun* (N. propr.) 1944. *toun* : *brun* 1750. *chanbioun* (frz.) : *brown* (*brûn*) 1007. *bowr* (*bûr*) : *tour* 2072. *crus* (mhd. *krûs*) : *hous* 1966. *spuse* (espouser) : *huse* 2912. *south* (*sûð*) : *mouth* 1255. *prud* (*prût*) : *shrud* (*scrûd*) 302. *soupe* (*sûpan*) : *ioupe* (frz. *jupe*) 1766. *þer-oute* : *stroute* (*strûðan*) 1778. *strout* (an. *strútr*) : *but* (= *put*, kelt.) 1039. *bloute* (an. *blautr*) : *rowte* (*hrûtan*) 1910.

Ae. *ŷ*.

Alte. *ŷ*, Umlaut von *û*, wird zu *i*, geschrieben *y*. *hyd* (v. *hŷðan*) : *kid* (v. *cŷþan*, ahd. *chunden*) 1059; cf. ten Brink § 10 u. § 50. *shir* (*scir*) : *fir* (*fyr*, ahd. *fiur*) 587. 915. 1253. *side* : *bride* (*brŷd*, goth. *brūps*) 2130. *shride* (*scrŷðan* zu *scrûd*) : *unride* 963. *shides* (*scide*) : *hides* (*hŷd*, ahd. *hût*) 917. *pride* (*prŷta* zu *prût*) : *unride* 2946.

Weder Formen mit *u*, noch mit *e* sind belegt.

Ae. *êa*.

Alte. *êa* = urgerm. *au* wird zu *e* = *ē*; cf. ten Brink §§ 25, 49. *fede* : *ncde* (*nêad*) 645. *ncde* : *stede* (ahd. *stôta*), häufig! *bete* (*bêatan*) : *grete* (adj.) 1898. 2664. *greth* : *neth* 1025. *ded* (*dêad*) : *red* (*rêd*) 517. *bred* (*brêad*) : *red* 825. *red* (*rêad*) : *ded* (subst.) 1686. *stem* (*stêam*) : *bem* (*bêam*) 591. *glem* : *bem* 2122. *shrede* (*scrêadan*) : *fede* 99. *reft* (v. *rêafian*) : *keft* (v. *chêapian*) 2004.

Formen mit *i*, südlichen Ursprungs, kommen nicht vor.

Vers 1800 findet sich der Reim *loupe* (*hlēapan*) : *coupe* (an. *kaupa*). Wahrscheinlich trat hier an Stelle des aus *ea* monophthongirten *é* ein *ê*, das zu *â*, dann zu *ô* wurde, geschr. *ou*, cf. ten Brink § 46, Anm.

Von Bedeutung für die Bestimmung des Dialectes ist die Gestaltung des alte. *ēac*, goth. *auk*. *ēac* ist nämlich in unserem Gedichte zu *oc* geworden, und wird dieser Vorgang sich genau so vollzogen haben wie bei *hlēapan* : *ēac* : *ēc* : *ēc* : *âc* : *ôc*. Das Vorkommen des alte. *ēac* als *oc* beweist, das Hauelok in Ost-Mittelland entstanden ist, cf. Morris, *The Story of Genesis and Exodus* (E. E. T. S.), p. XVIII, VII: »The use of *oc*, *ok* (also, and), a form which does not occur in any specimen of a Southern, West-Midland, or Northern dialect that has come under my notice.«

Gesichert ist *oc* durch folgende Reime: *ok* : *bok* 186. 200. 1081. 2126. 2326. 2372. 2710. 2780. *ok* : *kok* 879. 2898. *ouer-tok* : *ok* 1387. 1816. Vers 1303 finden wir die Form *ek*, gebunden mit *fet*. Dieser Reim ist an und für sich verdächtig; *ek* ist dem Schreiber zur Last zu legen, wir haben dafür zu lesen *fet* : *yet*, ein Reim, der noch mehrmals vorkommt. Zur Stütze meiner Behauptung verweise ich noch darauf, dass unser Dichter häufig ein Reimpaar nach wenigen Zeilen wiederbringt (cf. unter ‚Stil des Gedichts‘), so auch Vers 1319 *fet* : *yet*, woraus sich schliessen lässt, dass auch 1313 *fet* : *yet* zu lesen ist.

ēa + Gutt. = me. *ej*, (*e*), geschr. *ey*, *ei*; cf. ten Brink § 41, Anm.; Wissmann, p. 32. *hey* (*heah*) : *sley* (an. *slêgr*) 1083. *eye* : *fleye* (*flēogan*) 1812. 1826. *leye* (*lēogan*) : *heye* 2010. *heye* : *eie* 2544. *heye* : *fleye* 2750. Der Reim *hey* : *fri* ist zu ändern in *hey* : *sley*, cf. Ellis, *On Eearly Engl. Pron.*, I. p. 472.

Alte. *ēaw* = urgerm. *au*, ergiebt die Diphthonge *au*, *au*, *eu*. Der Schreiber gebraucht die drei Schreibweisen. *shawe* : *knaue* 2206. 2784. *shewe* : *knewe* 1401. *shewed* : *knawed* 2056. *shewe* : *lowe* (*hlêw*) 1698. *mowe* (*movoir*) : *shewe* 1852.

Alte. *ēaw* in *strêaw* ist nach Abfall des *w* zu *a* geworden. *wa* : *stra* 465. Die südliche Form *stre* existirt nicht. Skeat

und mit ihm Ludorff leiten auch *strie* (; *lye*) von *stréaw* ab, während diesem Worte frz. *estrie* zu Grunde liegt, cf. Strätmann, Wörterbuch.

Ae. *ēo*.

Alte. *ēo* erscheint stets als *e*. *dore-tre* : *pre* 1806. *fle* : *tro* 1820. 1882. *se* (Inf.) : *tre* 1021. *be* : *fre* 675. *se* (*sæ*) : *fle* 719. *knes* : *thes* (*pēoh*) 1902. *ler* (*hlēor*) : *roser* (frz.) 2918. *brest* : *prest* 1029. 1828. *fend* (*fēond*) : *hend* (dat. s.) 1411. *tene* (*tēona*) : *bidene* 729. *cleue* (*clēofa*) : *leue* (N. propr.) 557. *peues* : *sleues* (*slēfe*) 1956. *dere* : *fere* (*yefēra*) 1213. *ē* findet sich auch im Perfect der reduplicirenden Verben *held* : *feld* 2910.

Alte. *ēow* = urgerm. *iw* = *eū*, geschr. *ew*, *eu*. *newe* : *grewe* (afz. *grief*) 2974. *newe* : *lewe* (?) 2920. *gleu* (*glēow*) : *greu* (prt. v. *grōwen*). *pewe* (*pēow*) : *newe* 262. *rewe* (*hrēawan*) : *lewe* 497. *rewe* : *spannewe* 967.

Abfall des *w* in *kne*. *be* : *kne* 1027.

Ueberspringen des Accenten ergibt *o* statt *e*, *tro* (*trēow*) : *do* 2682.

ēow wird zu *ū*, geschr. *ou*, *w*, *you* : *nu* 2994. *yw* : *nau* 453. cf. ten Brink § 33, E u, § 49.

Das Resultat unserer Untersuchung ist folgendes: Hanelok gehört dem Ost-Mittellande an und zwar, obwohl ein Grenz-district im Norden ausgeschlossen ist, doch einem nördlicheren Theile desselben.

Der Stil des Gedichtes.

Im Beginne meiner Untersuchung möchte ich darauf aufmerksam machen, dass der Dichter einen eben gebrauchten Reim kurz darauf wiederkehren lässt, gleich als wenn er das Reimpaar nicht aus dem Sinne bekommen könnte, cf. Lindner »Sir Gamelyn« Engl. St. II.

nede : stede 9, 25.

sone : mone 372, 402.

ok : bok 186, 200.

þore : more 1013, 1033.

þre : be 1066, 1088.

me : se 1367, 1375.

day : lay 815, 821.

eye : fleye 1812, 1826.

bringe : þinghe 65, 71.

lond : hond 1381, 1403; 2294, 2316.

ille : wille 1129, 1165.

brigge : ligge 875, 881.

raþe : paþe 2380, 2390.

ded : red 1193, 1203.

catel : wel 2906, 2938.

wel : del 208, 218.

yeue : liue 1119, 1125.

knaue : haue 599, 631; 1073, 1087.

bere : spere 2550, 2552.

ten : men 2414, 2428.

lith : bryth 2114, 2140, 2146.

wif : lif 1662, 1670, 1706.

Ich rechne auch hierher: fet : yet 1304, 1319.

Flickwörter.

Die Worte und Wendungen, welche unser Dichter bloss zur Ausfüllung des Reimes braucht, sind folgende: *del* (*eueril-del*), *and mo* (*more*), *and sumdel mo* (*more*), *i wene*, *ful god won*, *anon*, *sone anon*, *sone*, *ilkon*.

»del« kommt vor: 208, 218, 817, 1069, 1175, 1383, 1644, 1764, 2112, 2318, 2482, 2620, 2714, 2992.

twenti winter old, and more 259.

a lof he het, y woth, and more 653.

Wel twelf winter, oþer more 787.

biforn a-noþer an inch or more 1034.

twel fote, and sumdel more 1054.

in twenti stedes and wel mo 1846.

fourti dawes and sumdel mo 2950.

þre dayes þer-biforn, i wene 655.

þat þare is yet, als y wene 2829.

and Goldeboru quen, þat I wene 2966.

þe starke laddes, ful god won 1024.

and let it fleye, ful god won 1791.

he leyden on heuedes, ful god won 1907.

Harping and piping, ful god won 2325.

and toward grimesbi, ful god won 2617.

and hew on hanelok, ful god won 2729.

þerto he stirte sone anon 1049.

he sende writes sone on-on 136.

he answereden, and seyden an-on 176.

she answerede and seyde anon 1111.

he grop þe swerd ut sone anon 2728.

she answerede and seyde sone 1312.

ya! leue, ya! quod roberd sone 1880.

louerd, merci, quot he sone 1954.

ouer þe laddes euerilkon 1061.

and vn-bi-yeden him ilkon 1842.

þat he ne made hem euerilkon 1996.

and saw hem slepen faste ilkon 2108.

Häufiger Gebrauch gewisser Reime.

- ageyn : sweyn 272, 1696, 2024, 2426, 2622, 2884.
 bliþe : siþe 777, 1245, 2188, 2842.
 brouth : nouth 57, 166, 248, 336, 661, 1371, 2636, 2896.
 calle : alle 37, 230, 867, 2370, 2464, 2858.
 crune : dune 1814, 1904, 2656, wahrscheinl. auch 2662, 2734.
 day : ay 1433, 1247, 158, 2238, 2372.
 eyr : fayr 110, 228, 605, 1115, 1095, 1267.
 halle : alle 156, 238, 1067, 1694, 2120, 2266.
 him : grim 154, 679, 2398, 2654, 2760.
 knif : lyf 479, 1365, 2222, 2394, 2484, 2554.
 knith : with 1650, 1756, 2186, 2244, 2346, 2720.
 lay : day 142, 589, 1920, 2094, 2558.
 lond : hond 437, 1341, 1381, 1403, 2208, 2294, 2316,
 2364, 2930.
 lowe : sowe 957, 1323, 2142, 2430, 2766.
 samen : gamen 467, 979, 1716, 2134, 2250, 2576, 2934, 2962.
 stronge : longe 801, 841, 987, 1063, 1293, 1648, 1768, 1986,
 2242, 2406.
 ten : men 1491, 1746, 2026, 2256, 2414, 2428.
 wel : del, cf. Flickwörter.
 wif : lyf 1662, 1670, 1706, 1752, 2860, 2932.

Aufforderung zum Zuhören oder Hinweise auf das noch zu Erzählende.

Herknet to me, gode men! 1

Als ye shulen nou forth war lere 731

If that ye wilen þer-to here.

þat sholen ye forth ward ful wel heren 1639

lif þat ye wilen þe storie heren.

Der Dichter geht zu einer anderen Person über.

Of Goldeboru shal we nu laten 328.

Sawe nou forth in hure spelle 338.

Of grim bidde ich na more spelle 2530.

**Wenn der Dichter nichts weiter über eine Begebenheit
erzählen will.**

Ne of þe metes bidde i nout dwelle 1733
þat is þe storie for to lenge
It wolde anuye þis fayre genge.

Withheld he al of his genge 2362
Wile i na more þe storie lenge.

Zeitbestimmung.

nith and day 143.
sone so it was lith of day 663.
on þe morwen, hnan it was day 811.
on þe morwen, hwan it was day 1920.
on þe morwen, hwan day was sprungen 1131.
on þe morwen, wan it was lith 2190.

**Verbindung von zwei dem Sinne nach entgegengesetzten
Substantiven, Adjectiven oder Verben im Versausgang.**

lef and loth 261, 440, 2273, 2313, 2379, 2775.
fer an hende 359, 2275.
stille and holde 955, 2309.
yunge and olde 956, 1639, 1933, 2014, 2802.
þeu and fre 2205.
stronge and wayke 1012.
lesse and more 1013. -- more and lesse 2857.
heye and lowe 957, 1323, 2142, 2490, 2766.
broune and blake 1909, 2181, 2847.
ne for wele ne for wo 2777.
þat ich se ride and go 2848.
neuere more ageyn him go 2776.
ne ride

Versicherungen der Wahrheit des Erzählten.

withuten leye 2117.
withuten fayle 178. 2908.

soth wird nur 2008 im Reime gebraucht, sonst innerhalb des Verses.

wislike for soth 274.

soþlike 276.

Alliteration.

Formelhafte Verbindungen.

telle a tale 3.

heye hengen 43, 335, 695, 1429, 2011, 2544, 2725.

lef and loth 261, 440, 2273, 2313, 2379, 2775.

knith ne knaue 458, 2097.

helm on heued 379, 624, 1653, 1759, 2550.

wodes and wonges 379, 1444.

shel ne spere 489, 624, 1653.

fayr so flour on tre 1719, 2917.

don a dede 550, 688, 1356.

fayre fere 1214.

salte se 1305.

strong and stark 608, 988, 1271, 2535.

stille als a ston 928, 1997, 2109, 2475.

croiz and crist 1358.

brithe bride 2131.

brinie brith 2358, 2610.

lond and lith 2515.

þe dom is demd 2487, 2488, 2838.

wicke wede 2825.

giue a giue 2888.

law of londe 2815,

bite and beite 2440.

sone he sende 1103, 1155, 2274.

þe helmes heye on heued sette 2612.

þat wolde al his wille do 525.

þat hise croune he þer crakede 568, 1857, 1908.

flete in þe flod 522.

Sonstige Spuren der Allitteration.

And in feteres ful faste festen 82, 1785.
 he was so faste with iuel fest 144.
 he greten, and gouleden, and gouen hem ille 164.
 þer was sobbing, siking and sor 234.
 to yem en wilde wodes and papes 268
 fro wicke men, that wolde don scapes.
 ich am wel waxen 791.
 þat als he louede leme or lif 2555.
 of here herboru herborwed þere 742.
 and þe fir brouth on brenne 1239.
 and seyde, »louerd, þat al weldes 1359
 wind and water, wodes and feldes.

Doppelte Allitteration in einem Verse.

o mani wise wif and man 1713.
 roberd grop a staf, strong and gret 1890.
 þus seide grim and sore gret 615.

Epitheta.

Bezeichnungen für das göttliche Wesen.

Der Name Gottes und Christi findet sich selten ohne nähere Bestimmung, meist formelhafte Wendungen.

krist of heuene 62.
 heuene king 1937.
 þat for vs welde on rode blede 103
 Crist, that al kan wisse and rede,
 þat euere woneth in ani stede.
 crist, þat wolde on rode blede 2403.
 Ihesu crist, that makede mone 403
 on þe mirke nith to shine.
 crist, þat made mone and sunne 436.
 Ihesu crist, þat made mone 1314.
 louerd, þat man on leues 1781.
 crist, þat alle folk onne leues 2105.

Ihesu crist, that lazarun 331
to liue broucte fro dede bondes.

Ihesu crist, þat makede to go 542
þe halte, and de doumbe speken.

God, þat makes to growen þe korn 1167.

Attribute des Weibes.

Es sind dies meist feste Prädicate, welche in allen mittel-
englischen Gedichten wiederkehren.

fair 111, 281.

wis, chaste 288.

fayr and hende 1104.

hende 2914.

fayr, fre, hende 2875.

fair so flour on tre 1719, 2917.

Ehrende Epitheta des Mannes.

He was þe wicteste man at nede 9

That thurte riden on ani stede

(eine Lieblingsformel des Dichters, um den Inbegriff eines vor-
züglichen Ritters auszudrücken, die mit geringen Veränderungen
sich noch Vers 25, 87, 345, 1757, 1970 findet; cf. Skeat, Notes).

stalworþ 25.

large and no wicth gnede 97.

bold of word, of wepne 107.

strong 988, 1043.

stark 341, 988.

wicth 344, 1043; ebenso 1756, 2700.

kene 1832.

Die laddes sind »kaske and teyte« 1841.

Bei den Rittern (»erl, barun, kniet, kayn, swayn« etc.)
wird die Treue hervorgehoben.

Godrich heisst »trewe man« 179.

Godard wird für »þe trewest man« gehalten.

bernard (brun) was trewe 1756.

Reich ist unser Dichter an beschimpfenden Ausdrücken :

wicke traytur iudas 321.

iudas 1133.

wicke traytur 665.

traytur, wicke man 692.

fule traytur, mixed cherl 2532.

deuel 496, 1409.

fule fend 506.

sore fend 2229

werse þan sathanas 1100, 1133.

swikel 1108.

fule swike 63, 626, 2451, 2463.

wicke þral, foule swike 1158.

foule file 2499.

Attribute des Meeres.

heye se 719; salte se 1305; ful brim 2233.

Epitheta für Waffen und Rüstung.

knif. long 1769, 1871, 2407; mad of grunden stel 2503.

gleyue. ful god 1770.

spere. stark 380; sharp 2322; long 2299; god 2652.

swerd. sharp 2299, 2654, 2660; god 2660, 2733; ful swiþe
brith 2315.

brinie. briht 2358, 2610.

Attribute für Thiere.

stede. ful god 2357, 2386. Das Gegentheil: foule mere
2478; skabbed and ful iuele o bone 2595.

fish. god 751.

laumprei. gret 771, 897.

Attribute für Theile des Menschen.

Das Herz ist »god« 1761, »grim« 2655.

Das Auge ist »grim« 680.

Attribute für Boote und was dazu gehört.

anker god 521.
 a ful god mast 709.
 stronge kables and ful fast 710.
 ores god, an ful god seyl 711.

Attribute für Burgen etc.

gode borwes 55, 1630.
 castles stronge 1291, 1301.
 heye curt 1685.
 heye tour 2073.

Die Kirche und das Kreuz

erhalten das Prädicat »heilig«. »holi kirke« 36, »leue holi rode« 431, cf. Holtermann »Sprache, Poetik und Stil der alte. Gregoriuslegende« p. 52.

Nahrungsmittel.

gode metes 303, 1243, 2340.
 gode drinkes 1738.
 Das Gegentheil: poure mete and feble drink 2457.
 ful fair bred 923.
 win, red and whit 1729.

Kleidungsstücke.

a wel fair cloth 185.
 eld cloth 596.
 wikke clothes 2458.

Wunden.

long and wide 1845, stronge 1986, smerte 2055, ful unride 1981.

Die Eide

heissen »grete« 2013, 2459; »old« 2781.

Das Gold

hat das Epitheton »red« 16, 1263.

Attribute der Abstracta.

an inel strong 114; grim 155.

a ful strong trechery 143.

ful strong pine 540.

strong dere 824.

wicke blame 1192.

wicke red 1406.

wicke dede 688.

michel pank 160. michel sorwe 238. mikel dred 478.

michel wo 510. mikel nede 646. michel shame 728. michei

sorwe. michel tene 729. mikel strout 1039. joie mikel 1209.

2033. mikel vn-Rith 1369. mikel loue 1761. mikel sinne

1976. mikel scape 2006. mikel blame 2425.

Wir sehen, dass unser Dichter in der Attribuirung der Begriffe wenig Originalität und poetische Malerei zeigt. Die Attribute zeigen entweder etwas Formelhafte, oder sind ganz gewöhnlicher Art, cf. auch Holtermann, p. 51.

Bilder und Vergleiche.

Der Dichter gebraucht solche häufig. König Athelwold hasst die Räuber

so man doth galle 40.

England fürchtet den Grafen Godrich wie

þe beste þe gad 279.

Of knight ne hanede he nenere drede

þat he ne sprong forth so sparke of glede 90, 870

Das Licht, welches von Hanelok ausgeht, ist

also brith so it were day 589, 2095.

als it were a sunnebeom 592.

rith al swilk so þe sunne-beom 2123.

Das Licht macht so hell in der Stube
 so þer brenden cerges inne 594.
 so þer brenden serges seuene 2125
 and an hundred serges ok.

Die Bürde, welche Haelok mitnehmen will, ist
 so heui als a neth 808.

Der Stein, der beim Spiel geworfen wird, ist ebenfalls
 so heui so a neth 1026.

1253 ist das Licht, das von Haelok ausgeht,
 also brith, also shir
 so it were a blase of fir.

Haelok setzt sich zum Essen
 also stille als a ston 928.

Haelok macht die Diebe
 ligge stille so doth þe ston 1997.

Der König sitzt beim Urtheil
 stille so þe ston 2475.
 and lye stille so doth þe ston 2109.
 al se ded so ani ston 2649.

Haelok arbeitet bei dem Koch
 more þan he were a best 944.

Der Vergleich: »fair so flour on tre« wird 1719, 2917
 gebraucht.

Die Engländer fürchten Godrich
 so Runci spore 2568.

Die Diebe stürzen auf Haelok
 so don on bere 1838
 dogges, þat wolden him to-tere.

(Derselbe Vergleich kommt vor in Horn Childe, cf. Skeat, Not.)

Das Blut rinnt Haelok von der Seite
 so water þat fro þe welle glides 1851,

(cf. Gregoriuslegende des Auchinleck-Ms.:
 also þou sest þe water of welle 607
 þe blod of þe hille gan doun drawe).

Die Diebe schlagen auf Hauelok
 so doth þe smith 1876
 with þe hamer on þe stith.

Hauelok etc. schlagen den Dieben die
 backes so bloute als here wombes 1912,
 sodass sie schreien

 als he weren kradelbarnes
 so dos þe child þat moder þarnes.

Die Diebe liegen erschlagen übereinander
 als it were dogges þat were henged 1922.

Hauelok treibt die Diebe aus dem Haus
 so dogges ut of milne-hous 1967.

Hauelok verfolgt die Diebe
 so hund dos hare 1944.

Das Kreuz auf Hauelok's Schulter ist
 brither þan gold ageyn þe lith 2141.

Es scheint so hell
 so doth þe gode charbucle ston 2141.

Das Volk im Lande fürchtet Ubbe
 so þhes doth clubbe 2289.
 and euerilk fot of hem slowe 2432
 but godard one, þat he flowe,
 so þe þef men dos henge
 or hund men shole in dike slenge.

Godard wird so fest gebunden
 þat he rorede als a bole 2438
 þat he wore sparred in an hole
 with dogges forto bite and beite.

Sie schlagen Godard
 so man doth bere 2448.

Godrich wüthet gegen die Dänen
 also leuin fares 2690
 þat neuere kinas best ne spares.

Die Ritter fallen
 so doth þe gres 2698
 bi-forn þe syþe þat ful sharp is.

Die Gesichtsfarbe von Grim's Tochter ist

in hire ler 2919
so þe rose in roser
hwan it is fayr sprad ud newe
ageyn þe sunne, brith and lewe.

Äusserst beliebt ist der Vergleich: »so he were wod«, cf.
die Zusammenstellung bei Kölbing ‚Amis & Amiloun‘, p. LIX.

Godard sieht den Knaben an

als he were wod 508.
lep to þe dore, so he were wod 1777.
and lopen forth, so he weren wode 1896.
and stirte forth so he were wode 2609.
and fouhten so þei woren wode 2661.

Die Reimwörter zu »wode« sind »gode« und »stode«.

Sentenzen und Sprichwörter.

Hope makes fol man ofte blenkes 307.
þer god wile helpen, nouth ne dereth 648.
lith and selthe felawes are 1338.
dwelling haueth ofte scape wrouth 1352.
wel is him þat god man fedes 1693.
old sinne makes newe shame 2461.
him stondes wel þat god child strenes 2893.
dom ne spares clerc ne knith 2813.

Ausdrücke der Freude und des Schmerzes.

(Cf. Kölbing ‚Amis & Amiloun‘, p. LV).

wo is us þat we weren born 461
weilawei!
wiste he neuere her wat was wo 541.
. weilawei! 570
þat euere was i kinges bern.
but wo is me 853.
allas! þat i was boren 1878.
þo was Hauelok swiþe wo 2745.

Das Gefühl der Freude findet in folgenden Zeilen seinen Ausdruck:

euere he was glad and bliþe 947
 his sorwe he coupe ful wel miþe.
 she was so fele siþes bliþe 1277
 þat he ne mithe hire joie miþe.

Vergleiche damit Kölbing ‚A. & A.‘ p. LIX.

Um seinen Dank auszudrücken

ist folgende Fassung beliebt:

þo was haeloc swiþe bliþe 2188
 and þankede God ful fele siþe.
 þo was Goldeboru ful bliþe 2842
 she þanked god fele syþe.

cf. Zielke ‚Sir Orfeo‘, p. 14.

Die Anrede an einen Fürsten

geschieht mit Kniefall und wird wiedergegeben in 2 Versen mit dem Reimpaar *sette : grette*, cf. Zielke ‚Sir Orfeo‘, p. 13.

kam him ageyn, on knes him sette 451
 and godard ful feyre he þer grette.
 on knes ful fayre he hem setten 1211
 and haelok swiþe fayre gretten.

Schwüre, Bethuerungen, Verwünschungen etc.

bi crist (cf. Epitheta Gottes).
 bi crist and bi seint ion 1112, 1773, 2563.
 bi god on liue 793.
 bi seint austin 1773.
 so god me rede 687, 2085, 2900.

Häufig dient auch zur Bethuerung der Ausdruck *Goddot = God woth*. Ubbe's Schwur ist stets »*deus*« 1930, 2096, 2114.

An Verwünschungen hat der Dichter wieder einen grossen Vorrath.

hanged worþe he on a hok 1102.
 god leue him sone to hange 2807.

þe deuel him hawe 1188.

þe deuel of helle him sone take 446.

daþeit hwo it hire yeue 300

euere more hwil i liue.

daþeit þat þe ofer yeue 1125

euere more hwil i liue.

daþeit wo recke! 1914, 2047, 2511, 2757.

Sonst kommt *daþeit* noch vor 926, 296, 1799, 1887, 1995, 2447, 2604.

Gott wird vom Dichter selbst zum Rächer oder Helfer angerufen.

Ihesu crist 542

Haue loc, þe of Godard wrecken.

Ihesu crist 333

He lese hire with hire bondes.

Versicherung, dass etwas auf keinen Fall geschehen oder unterbleiben soll.

þat he ne moucte no more liue 336

for gol ne siluer, ne for no gyue.

ne for siluer, ne for gold 73.

and þat ne wolde ich for no þing 1936.

ne for loue, ne for sinne 2375.

ne for wele, ne for wo 2777.

for lef ne loth 2379, 2775.

for knith ne sweyn 2885.

ne for fader, ne for broþer 2491.

Ueber Ausdrücke wie ›wel o bon« 2355, 2525, 2571,
›iuele o bon« cf. Zielke, p. 12.

Die Liebe der Gatten

oder ein hoher Grad von Zuneigung findet seinen Ausdruck
in der Formel ›he louede him (hire) as his lif« 349, 1663,
1663, 1670, 1707, 1752, cf. Zielke, p. 16. Der entsprechende
Reim ist meist ›wif«.

Die Feste

dauern 40 Tage, 2344, 2950, die gewöhnliche Zeitdauer in mittlengl. Gedichten, cf. Skeat, Notes.

Pleonastische Ausdrücke.

»speken with mouthe« 113, »speken with tunge« 369.

Für ‚ein Land beherrschen‘

gebraucht der Dichter meist den Ausdruck: ‚das Land in der Hand halten‘.

in þat time al hengelond 999

þerl. Godrich hauede in his hond;

ebenso mit geringen Variationen 1381 etc.

Die Formel ‚da konnte man sehen‘

wird vom Dichter häufig gebraucht:

þere michte men se 232

þe meste sorwe þat michte be.

þer michte men se boyes bete 1899;

ebenso 2328, 2610, 2664.

Gebrauch der Hyperbel.

(Cf. Kölbing ‚Amis & Amiloun‘, p. LXXII).

and wex þe fayrest wman on liue 281.

was neuere yete ioie more 2334

in al þis werd, þan þe was þore.

þe feste fourti dawes sat 2344

so riche was neuere non so þat.

Tautologie der Verben.

»he answereden, and seyden an-on« 176, ebenso 1111, 1313;

das eine Verb wird positiv, das andere negativ gesetzt:

up she stirte, and nouth ne sat 566.

he stirt up sone and nouth ne lay 812.

Um die Tüchtigkeit des Mannes auszudrücken

findet sich die Formel:

wel is set þe mete þu etes 907.

wel is set he etes mete 2036.

Ein weiteres Zeichen der Tüchtigkeit eines Mannes besteht darin, dass er vom Volke gefürchtet wird.

(Godr.) and men haueden of him mikel drede 181.

(Godr.) al engelond was of him adrad 278.

he were for ubbe swiþe adrad 2304,

ebenso 2288, 2568.

Über Ausdrücke wie:

of his oth ne was him nouth 313.

þer of ne yaf he nouth a stra 315, 406.

he ne yaf a note of his oþes 419.

of me ne is me nouth a slo 849.

of hem ne yeue ich nouth a slo 2051,

cf. Zielke, p. 19.

Formelhafte rhetorische Fragen.

louerd, wat shal me to rede 118.

hwat shal me to raþe 2542.

Erklärung nie wieder etwas zu thun oder froh zu sein, wenn das Gewünschte nicht geschieht.

for shal ich neuere bliþe be 1339

til i with eyen denemark se.

shal i neuere hwil ich liue 1438

ben glad, til that ich denemark se.

for shal i neuere more be bliþe 2597

til þat he ben of londe driuen.

Wiederholungsformen.

wis man of red, wis man of dede 180.

a swiþe brith, a swiþe fair 605.

hw he was fayr, hw he was long 163

hw he was with, hw he was strong.

i ne haue hws, y ne haue cote 1141

ne i ne haue stikke, y ne haue sprote.

he broken armes, he broken knes 1902

he broken shankes, he broken thes.

and of dreng, and of thayn 2184
and of knith, and of sweyn.

non so fayr, ne non so lang 2242
ne non so mikcl, ne non so strong.

and sipen drenges and sipen thaynes 2260
and sipen knithes, and sipen sweynes.

Formelhafte Sätze.

Helpe me nu in þis nede 2421,
cf. Kölbing ‚Amis & Amiloun‘, p. LIII.

for hem ne yede gold ne fe 44.

gold hauen ynou, and oþer fe 563.

Jif me gold and oþer fe 674.

gold and siluer and oþer fe 1225.

hauede go for hem gold ne fe 1430.

þat he ne weren to sorwe brough 57.

fro sorwe to joie art tu brough 662.

and haued me to sorwe brough 1372.

Zum Schlusse füge ich

Parallelstellen

in unserem Gedichte an, wobei ich von solchen Stellen, wo
etwas Erzähltes nochmals wiedererzählt wird, absehe.

þat he ne made him sone kesten 81
and in feteres ful faste festen.

and þe oþre shal ich kesten 1784
in feteres and ful faste festen.

W shal nou mi douhter fare? 120
of hire haue ich michel kare,
sho is mikel in mi þouth
of me self is me rith nowt.

of Hauelok he hauede care, 835
hwilgat þat he miete fare
of his children was him nouth
on hauelok was al hise þouth.

and yerne preyden cristes hore 153.

but yerne preyede godes ore 211.

quanne he weren alle set 162

and þe king aueden i-gret.

hwan he haueden al þe king gret 2290

and he weren alle dun set.

so þat þe blod ran of his fleys 216

þat tendre was and swiþe neys.

and wundede him rith in þe flesh 2742

þat tendre was and swiþe nesh.

hw wis sho was, w chaste, hw fayr 238

þat was of engelond rith eir.

hwan grim saw þat he was so fayr 2234

and wiste he was þe rith eir.

and þat she, þat was so fayr 2538

þat was of engelond rith eir.

þat Goldeboru, þat was so fayr 2768

was of engelond rith eyr.

he shal ben king, he shal ben sire 310.

þo shalt ben louerd, þou shalt ben syre 1229.

þat nou ne michte comen hire to 325.

þat nou ne michte comen hem to 412.

. and þat þertil longes 396
casteles and tunes, wodes and wonges.

and þe lond þat þertil longes 1443

borwes, tunes, wodes and wonges.

Grim tok þe child, and bond him faste 537

hwil þe bondes michte laste.

he bunden him ful swiþe faste 2436

hwil þe bondes wolde laste.

neuere more he him misdede 993

ne hond on him with iuele leyde.

or ani hauede hire misseyd 1688

or hand with iuele oun e leyd.

but seyde we dwellen her to longe 1058.
 quoth ubbe »nu dwelle ich to longe« 2650.

»deus« quoth ubbe »hwat may þis be 1930
 betere is i nime miself and se.

»deus« quoth ubbe »hwat may þis be 2096
 betere is i go miself and se.

god geue him mikel god to welde 2034
 boþe in tun and ek in felde.

and al þe lond þat godard held 2810
 boþe in tun and ek in feld.

in al þis werd ne haues he per 2241.

in al þe werd ne hauede per 2792.

and sat upon a ful god stede 2386
 þat vnder him Riþh wolde wede.

ful noble like upon a stede 2639
 þat with him wolde al quic wede.

. sket was þe erl yare 2574
 ageynes denshe men to fare.

six erles were sone yare 2788
 after hir for to fare.

for he saw þat he wornen yare 2954
 in-to denemark for to fare.
